



## Shen Yun-Europremiere mit dem neuen Programm von 2013 begeisterte das Wiener Publikum

**Organraub an Lebenden in China – Stimmen der Empörung aus Europa**

Seite 2

**Das Ethos der Künstler und ihr größter Wunsch**

Seite 3

**Rotary Club-Präsidenten begeistert von Shen Yun**

Seite 4

Applaus brandete auf, als die beiden Moderatoren die Künstler von Shen Yun zum Vorstellungsende noch einmal auf die Bühne baten – die Europapremiere von Shen Yun hinterließ am Freitag, den 1. März 2013, ein Wiener Publikum, das von den Darbietungen gerührt, berührt, verzaubert und zum Teil in höhere Sphären entrückt wurde. Die Halle F der Wiener Stadthalle ist an diesem Wochenende bereits zum fünften Mal der Schauplatz der Wiederkehr von 5.000 Jahren chinesischer Zivilisation.

Ingeborg Tichy-Luger, die Herausgeberin des Dancer's Magazin und Präsidentin des Balletclubs der Wiener Staatsoper, feierte ihren Geburtstag am Premierentag und sprach schon in der Pause begeistert davon, „wie die Tänzer ihre innere Energie beim Auftritt versprühen und damit das Publikum fesseln. Sie bringen ihre innere Energie ins Publikum. Das merkt man auch an dem starken Applaus.“

Shen Yun präsentierte auch wieder seine weltweit einzigartige Verbindung von Belcanto-Gesang und chinesischer Sprache. In Wien, unumstritten einer Stadt, die für ihr anspruchsvolles Premieren Publikum bekannt ist, waren die Menschen noch lange nach dem Verklingen des letzten Tons tief ergriffen.



Das Ensemble von Shen Yun Performing Arts begeisterte auch heuer Tausende Besucher in ganz Europa, wie hier mit dem Tanz "Die große Jin". Foto: Shen Yun Performing Arts

### In Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung friedlicher Menschen aufzeigen. ... Es betrifft uns alle.

Ein Solist der Wiener Staatsoper, der Bariton Clemens Unterreiner, sprach davon, dass „man in eine ganz andere Kultur entführt wird.“ Da er viel mit Asiaten arbeitet, fand er: „Das ist heute etwas ganz Besonderes, es gefällt mir sehr gut, Gesang in der chinesischen Sprache zu hören. Auch das politische Statement halte ich heutzutage für sehr wichtig. Und doch ist der künstlerische 'Schlussgeist' von allen Szenen sehr harmonisch.“

Die in New York ansässige Künstlergruppe ist jedoch nicht nur für ihre Gesangsdarbietungen bekannt, sie ist vor allem auch die Nummer Eins unter den klassischen chinesischen Tanzensembles. Eine Aufführung von Shen Yun ist wie eine Zeitreise durch die alten Dynastien Chinas: Eine Studie von Grazie, Weisheit und jenen Tugenden, die sich in fünf Jahrtausenden

chinesischer Zivilisation herauskristallisiert haben. möchte. Jeder Mensch kommt auf die Welt und hat seine Aufgabe.“

Unter den von Shen Yun entzückten und in eine ferne Welt entrückten Premierengästen befanden sich auch Mitglieder der ehemaligen österreichischen Kaiserfamilie Habsburg: Herta Margareta Habsburg-Lothringen, Präsidentin von „Flame of Peace“ erinnerte sich voll Freude: „Es war einzigartig. Das Bühnenbild mit den Tänzern, die Kombination zusammen, das ist hervorragend, ich war fasziniert. Es kam alles auf einen zu. Und die schwebenden Tänzer - wieder hinaus in die Welt - es war schon ein sehr gutes Zeichen.“ Sandor Habsburg-Lothringen meinte: „Ich glaube, es ist eine wunderschöne Botschaft für den Frieden. Ich glaube, es ist wichtig, dass jedes Volk, jede Kultur, die Freiheit hat, so zu leben wie es

Ramesh Nair, Tänzer, Sänger und Schauspieler, erklärte begeistert: „Ich würde allen meinen Kollegen raten und meinen Freunden, dass sie hierher kommen sollen und sich das anschauen sollen, weil man hier wirklich einen schönen Abend hat, mit großartiger Leistung.“

Das Shen Yun-Orchester, welches gekonnt westliche und östliche Instrumente kombiniert, wurde vor allem von Philharmoniker-Legende Günter Lorenz gelobt: „Das ist etwas ganz anderes als das, was man bei uns hat. - Die Leistungen waren sehr sehenswert.“

So sagte Shen Yun unter tosendem Applaus „Auf Wiedersehen“ zu Wien, um sich auf die Reise zur nächsten

# Organraub an Lebenden in China – Stimmen der Empörung aus Europa

166.461 Menschen aus 36 europäischen Ländern unterzeichneten eine Petition der Internationalen NGO „Doctors Against Forced Organ Harvesting“ (DAFOH) und der „Non-Violent Radical Party“, die im Oktober 2012 gestartet wurde. Auch die Leser des Falun Dafa- Newsletters hatten die Gelegenheit, daran teilzunehmen.

Am 18. Dezember 2012 legte der international anerkannte Menschenrechtsanwalt David Matas der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen in Genf die 84 Kilogramm schwere Petition vor. Die UNO wird darin aufgefordert, ein unabhängiges Untersuchungsteam nach China zu entsenden, um die Anschuldigungen des Organraubs an lebenden Falun Gong-Praktizierenden durch die KPCh zu untersuchen.

Unterschriften kamen von Menschen aller Gesellschaftsschichten, darunter Mitglieder des Europaparlaments bzw. des Europa-Kongresses. Doktor Damon Noto, ein Sprecher der DAFOH, über die Petition: „Ich glaube, sie repräsentiert den Willen von Menschen in Europa, die dieser Grausamkeit ein Ende setzen wollen.“

## Anhörungen im Europaparlament konzentrierten sich auf das Thema

David Matas, Kandidat für den Friedensnobelpreis, sprach am 8. 12. 2012 im EU-Parlament über Organraub an politischen Häftlingen. Bereits 2006 veröffentlichte er gemeinsam mit David Kilgour in dem Buch „Blutige Ernte“ gesammelte Daten, die den Schluss zulassen, dass bereits tausende Menschen in China ihrer Organe wegen getötet wurden. Amnesty Internationals Standpunkt erläuterte Corinna Barbara Francis: „Mit anderen Worten: In China werden Personen die Organe geraubt, und dabei sterben sie. Darüber wird noch weiter diskutiert werden. Vielen Gruppen werden die Organe entnommen. Falun Gong ist eine der Hauptgruppen.“ Unter den Anwesenden wurden konkrete Schritte des EU-Parlaments über-

legt, um den Organraub, oder zumindest schrankenlose internationale Transplantationsgeschäfte, zu beenden. Leonidas Donskis, Mitglied des Europäischen Parlaments, forderte: „Wir müssen an eine neue Gesetzgebung denken, die extraterritorial sein wird, die international sein wird, die einfach die individuelle Verantwortung aller Personen verlangt, die an diesen Operationen beteiligt sind, diesen absolut kriminellen, ungesetzlichen Handlungen. Das würde eine starke Botschaft nach China schicken.“

Am 29. Januar 2013 berief Edward McMillan-Scott, Vizepräsident des Europaparlaments, in Verbindung mit der Unrepresented Nations and Peoples Organization (UNPO) im Europaparlament eine Anhörung über die „Verfolgung von Menschen mit religiöser Überzeugung in China“ ein. Es nahmen wiederum mehrere Mitglieder des Europaparlaments, Vertreter von Menschenrechtsorganisationen, Experten und Wissenschaftler, zudem auch Zeugen des Organraubes teil. Weiters wurden Bilder gezeigt, welche detailliert die Verfolgung von Falun Gong durch die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) dokumentieren.

Ethan Gutmann, Journalist und bekannter China-Experte, sowie Dr. Li Huige, Professor für Medizin in Deutschland, legten detaillierte Daten und Informationen vor, einschließlich eines Gutachtens der internationalen Menschenrechtsorganisationen; die Aussagen mehrerer Zeugen; das Zeugnis eines geflüchteten früheren Regierungsbeamten; Telefonanrufe, die internationalen Protokolle der Ermittler bei Nachforschung in den Krankenhäusern in Festlandchina sowie Telefonaufzeichnungen der KP-Führer; die persönlichen Berichte über Haft und Folter von Falun Gong-Praktizierenden sowie



Mehr als 166.000 Menschen weltweit unterschrieben die Petition gegen Organraub

die Zeugenaussagen westlicher Ärzte, deren Patienten nur zwei Wochen warten mussten, um ein entsprechendes Organ zu einem bestimmten Operationstermin zu bekommen. Alle diese Beweismittel belegen die Existenz eines massiven Organraubs, der zurzeit noch stattfindet.

## Ein Arzt als Augenzeuge des Organraubes: „Es war ein schrecklicher Alptraum, über den ich nicht hinwegkomme.“

Herr Enver Tohti, ein uighurischer Chirurg aus Xinjiang, China, berichtete, wie er vor 15 Jahren Organe von einem exekutierten Gefangenen entnehmen musste: „Ich hörte die Gewehrschüsse, dann lief ich zu dem Exekutierten hinüber und bemerkte, dass der Mann nicht tot war – der Schütze hatte absichtlich nur in die obere rechte Seite des Häftlings ge-

schossen, um sicherzustellen, dass er noch am Leben ist, wenn seine Organe entnommen werden.“ Er betonte, wie sehr er seine Tat bereue: „Als Arzt ist es für mich die oberste Pflicht, Leben zu retten. Aber ich habe seine Leber und Nieren entnommen und ihn getötet.“ Es habe ihn viele Jahre sehr schwer belastet, darum stelle sich als Zeuge zur Verfügung, damit solche Verbrechen zukünftig nicht mehr vorkommen.

Herr Tunne Kelan, Mitglied des Europaparlaments, meinte in einem Interview, ein Staat, der seine Bürger kontrolliere und sich deren Organe bediene, sei moralisch verwerflich. Wenn Politiker anderer Länder nichts gegen diese Praktiken unternehmen, seien sie moralisch und politisch für diese Taten mitverantwortlich.

Welche konkreten Schritte von europäischer Seite nun unternommen werden, bleibt abzuwarten.

Shen Yun 2013

# Das Ethos der Künstler und ihr größter Wunsch

Künstler bei Shen Yun zu sein, bedeutet, mit den alten chinesischen Traditionen immer vertrauter zu werden: Sie sind der Schlüssel zur Veredelung des Charakters und zur Erschließung der eigenen Fähigkeiten. Diese Chance zur Entfaltung steht jedoch Menschen des heutigen China nicht offen, viele vermissen sie schmerzlich.

Angelia Wang, geboren in Xi'an, der alten Kaiserstadt Chinas, durften wir im Rahmen der Shen Yun-Europatournee 2013 unter den bezaubernden Tänzerinnen bewundern. Ihre meisterhaften körperlichen Leistungen gipfelten in äußerst schwierigen Salti, die sie und eine zweite Künstlerin grazil und exakt synchron ausführten. Außerordentlich begabt, war sie 2007 den Lehrern der „Fei Tian“-Tanzakademie in New York aufgefallen. Ihr Weg zu Shen Yun führte über zwei Goldmedaillen beim „Internationalen Tanzwettbewerb für klassischen chinesischen Tanz“ des Fernsehsenders „NTD“. <http://de.shenyunperformingarts.org/features/article/read/3VvHC5jN2Kw>



Angelia Wang, Gewinnerin der Goldmedaille des NTD-Wettbewerbes 2009

Aus den Überlieferungen der „Tang-Dynastie“, welche in die Geschichte des alten China als eine Zeit des Friedens und der kulturellen Blüte einging, waren Titel für die preisgekrönten Auftritte der Künstlerin gewählt: 2009 stellte sie eine in Legenden berühmte Heldin dar - mit der sie sich durchaus identifizieren kann, denn: „Ich bin aufrecht und direkt. Ich helfe gerne Menschen. Aber ich habe auch einen sanften Aspekt, weich und zugleich geradlinig.“

## Das Bemühen um die authentische Form - die innere Einstellung ist maßgeblich

Videos auf der Shen Yun-Homepage zeigen, wie Dreh- und Sprungtechniken unermüdlich geübt werden – täglich hunderte Male, bemerkt die zarte Tänzerin. Denn: „Jede Bewegung enthält ihre eigene unverwechselbare Aussage. Vielleicht kann ich es heute gut und korrekt machen, aber morgen ist meine Form wieder davon abgewichen, deshalb ist das Üben essentiell.“ In der Schule werde man beständig darin gefordert, beim Aufführen des klassischen chinesischen Tanzes eine „möglichst authentische Form“ zu erreichen. Im heutigen China aber hat sich der

traditionelle Tanz davon entfernt, er wird oft mit modernen Stilrichtungen vermischt.

Authentische Form beinhaltet nicht nur Eleganz und Präzision der Tanzbewegungen, sondern auch Reinheit - also eine Veredelung der inneren Haltung. Frau Wang betont: „Die Einstellung, die du beim täglichen Üben hast, wird auf der Bühne sichtbar werden.“ - „Wir bemühen uns, nicht zu übertreiben, nicht zu hetzen, nicht anderen gefallen zu wollen, sondern einfach eine fröhliche Einstellung zu behalten. Wenn wir es so machen, können wir die reinste und großartigste Darbietung auf der Bühne erreichen, und die Botschaft, die die Zuschauer erhalten, ist dann die beste.“

Das letztendliche Ziel der täglichen harten Arbeit: „Bei der Teilnahme am Wettbewerb geht es weder um die Preise noch um den Ruhm. Der ganze Prozess dient dazu, dass man sich selbst verbessert, nicht nur in der Tanzkunst - sondern auch darin, die authentische Kultur der Welt zu präsentieren.“ Begeistert davon, die Welt zu bereisen, setzt Frau Wang auch auf Shen Yun-Tourneen alle ihre Fähigkeiten dafür ein, dass die traditionelle chinesi-

sche Kultur in jedem Winkel der Erde bekannt wird.

Künstler-Portraits auf der Shen Yun-Homepage: <http://www.shenyunperformingarts.org/artists>

## Shen Yun beeindruckt auch prominente Künstler in China

Indem wir in Österreich Shen Yun vielerorts vorstellten, mussten wir oft staunen über die Wirkung, die allein schon Videos und Fotos auf Menschen ausübten. Wir hörten, so viel Schönheit verursache Gänsehaut – jemand fand sogar: „Die Tänzerin auf dem Bild sieht aus, als würde sie vom Himmel herunterkommen!“

Wie die Zeitung „South China Morning Post“, Hongkongs größtenteils englischsprachige Tageszei-

tung mit politischer Beratungsfunktion. Aufrüttelnd und beunruhigend sei jedoch: Das Ensemble stelle Geschichten aus dem Volksgut dar, und dies hätten ja auch jene Produktionen zum Ziel, welche der chinesische Staat derzeit vermehrt ins Ausland schicke. Doch ihre Erfolge seien gering, im Gegensatz zu Shen Yun, wie mehrere anwesende Künstler beklagten – auch bei Auftritten im „Wiener Musikverein“. Die Gründe: ärmliche Ausstattung der Bühnen – und Künstler, die nicht in erster Linie nach ihrem Können ausgewählt werden. Die Regierung zerstöre die Kultur des Volkes.

Allen hervorragenden Künstlern, die in China leben, ist nur zu wünschen, dass sie auch im Ausland die gebührende Anerken-



Shen Yun-Promotion auf einer Messe in der Wiener Hofburg

nung, berichtet, wurden die Vorzüge von Shen Yun im März 2013 nun sogar auf dem „Nationalen Volkskongress“ in China hervorgehoben: „Um fair zu sein, die Show springt sehr in Auge aufgrund ihres modernen Bühnen-Designs und des höchst trainierten Ensembles...“, erklärte dort ein anerkannter Künstler

finden. Sollte die Zukunft dem Reich der Mitte Veränderungen im Kulturmanagement bescheren, die mit einer Rückbesinnung auf die Werte der wahren traditionellen Kultur einhergehen - die Mitglieder des Shen Yun-Ensembles werden bestimmt zu den Ersten gehören, die sich darüber sehr freuen.

Shen Yun 2013

# Rotary Club-Präsidenten begeistert von Shen Yun

Das weltbekannte Ensemble Shen Yun Performing Arts besuchte Deutschland mit sieben Aufführungen, drei davon vom 22. bis 24. März im angesehenen Internationalen Congress Centrum Berlin und vier weitere vom 29. bis 31. März 2013 in der Jahrhunderthalle in Frankfurt.

## Unternehmer bringt Bus mit Mitarbeitern zu Shen Yun

David Strebel hatte einen Bus gemietet, damit seine Angestellten und Freunde zusammen zur Veranstaltung kommen konnten. Herr Strebel ist Präsident des Rotary Clubs Wiesbaden-Kochbrunnen und führt ein Geschäft mit



David Strebel, Präsident des Rotary Clubs Wiesbaden-Kochbrunnen

asiatischen Kunstgegenständen und asiatischem Schmuck.

„Die Aufführung ist wunderbar und hat bei Weitem meine Erwartungen übertroffen, vor allem was die Farben, die Prächtigkeit der Kostüme und die tänzerische Leistung betrifft“, erklärte er. „Also ich freue mich, dass es so eine schöne Vorstellung ist.“

„Und diese Geschichten, die wir hier nicht so gut kennen, wie sie mit Leichtigkeit auf etwas spielerische Weise dargestellt werden“, fügte er hinzu.

Zu den digitalen Hintergrund-

projektionen meinte Herr Strebel, dass er überrascht war, wie die digitalen Bilder und die Szenen auf der Bühne in dieser Form kombiniert ablaufen können. „Ich bin ganz begeistert. Ich wusste nicht, dass uns das heute Abend erwartet. Sehr schön.“

Er habe über die Stücke nachgelesen und erfahren, dass die Grundlage dafür Ereignisse in alten Zeiten seien. Er sprach auch darüber, dass in den verschiedenen Stücken bei Shen Yun der Aspekt des Göttlichen dargelegt wird. „Ich denke, es gibt immer noch göttliche Inspiration, egal ob man an das Hier und Jetzt glaubt oder ein absoluter Realist ist. Ich glaube, dass man sich dem Göttlichen nicht ganz verschließen kann. Selbst als aufgeklärter Mensch bin ich mir ganz sicher, dass da noch vieles gibt, das wir nicht wissen.“

Die Seite der Show, die das Göttliche berührt, sei für jeden wichtig. Glauben würde Menschen in verzweifelten Situationen am meisten Halt geben. „Und an der Stelle beruft man sich ja auch gerne auf das Göttliche und das auch sicher mit Recht. Ich finde diesen Aspekt ganz wichtig.“

## Vizepräsident des Rotary Club: Shen Yun „eine einmalige Gelegenheit“

Herr Wittchen beschloss, die

Show zu besuchen, nachdem er auf der Website von Shen Yun folgende Sätze gelesen hatte: „5000 Jahre lang blühte die göttliche Kultur im Land China. Der Schatz der Menschheit war fast verloren, doch Shen Yun bringt mit fesselnder Musik und bezaubernden Tänzen diese glorreiche Kultur wieder zurück.“



David Strebel, Präsident des Rotary Clubs Wiesbaden-Kochbrunnen

„Wunderbar - es war ein sehr bunter und kurzweiliger Abend, der viel zu schnell verging“, erklärte Herr Wittchen. „Es hat mir sehr, sehr gut gefallen. Ich habe heute meine beiden Kinder dabei gehabt, 16 und 18, und die waren vorher so ein bisschen kritisch gewesen – nach dem Motto: Muss ich da jetzt unbedingt mit hin? Aber die sind jetzt auch beide sehr begeistert, es war ein schöner bunter Abend für uns alle.“

„Ich bin persönlich auch relativ häufig in China unterwegs, beruflich, und insofern kenne ich das Land relativ gut. Aber dieses China, wie es heute Abend dar-

gestellt wurde, ... das hatte ich bis jetzt noch nicht kennengelernt.“

Er habe an diesem Abend eine reichhaltige Kultur, eine farbenfrohe Tradition und ganz erstaunliche Tanzweise erlebt. Dies sei das erste Mal gewesen, dass er eine solche Show gesehen habe. Er habe das sehr interessant gefunden und sei froh, dass er einen Einblick in die Vielfalt der chinesischen Kultur erhalten habe. Er fügte hinzu: „Durch Shen Yun kenne ich jetzt sozusagen zwei Chinas: das eine ist das, was ich so auf meinen beruflichen Reisen erlebe. Dazu kommt jetzt auch noch ein traditionelles, sozusagen vertieftes China.“ Er ergänzte noch: „Also wie gesagt, für mich war es eine sehr interessante Bereicherung meines Wissens.“

Die digitalen Hintergrundprojektionen von Shen Yun seien für ihn völlig neu, sehr bereichernd und interessant gewesen. Zu den Tänzen kommentierte er ergänzend: „Es ist die Begeisterung der Tänzer, diese Leidenschaft, mit der sie vorgetragen haben und wie sie ihre Kunst vorgetragen haben. Das hat mich begeistert. Und genauso übe ich auch meinen Job aus, mit Begeisterung und Leidenschaft.“ Besonders gut fand er, dass alle diese Tänzer perfekt als Team zusammenarbeiten würden. Die Synchronisation sei beeindruckend gewesen. Als Rotary Club-Mitglied werde er diese Aufführung folgendermaßen weiterempfehlen: „Guckt euch das mal an, das ist eine andere Welt, ein anderer Blick auf das Ganze.“ Was er an diesem Abend gesehen habe, sei eine einmalige Gelegenheit. Er könne dem nur die höchste Anerkennung zollen.

### Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich  
Auwaldstraße 6, 5400 Au

Layout u. Schlussredaktion: Johann Fleck

E-Mail: [newsletter@faluninfo.at](mailto:newsletter@faluninfo.at)

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

Allgemeine Infos über Falun Gong:

<http://www.falundafa.at>

Aktuelle Nachrichten / Situation in China:

<http://www.faluninfo.at>

<http://www.faluninfo.net>

Wenn sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0664/8124220.

Empfänger: